265

310. XIII. 8° ge. (1). (vol. 3. geb.)

Die V. Fortsetzung
Des kurtzen und aufrichtigen

Berichts

Von dem
Bey Weissenfels an Langendorf
gelegenen

Bäysen-Hause

Auf das 1721. und 1722. Jahr.

Ps. 106. 1-5. 48.

Danckt dem HErrn, denn er ist sehr freundlich und seine Güte währet ewiglich. Wer kan die grossen Thaten des HErrn ausreden und alle seine löbliche Wercke preisen. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht. HErr gedencke unser nach deiner Gnade, die du deinem Volck verheissen hast; Beweise uns deine Hülffe.

Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel von Ewigkeit zu Ewigkeit: und alles Volck spreche Amen. Halleluja.

Leipzig, 1723.

An den Christlichen und Geehrten Leser.

DEr GOtt aller Gnaden und Barmhertzigkeit gebe allen hohen und niedrigen Wohlthätern, Wohlthäterinnen, und allen denen, so dieses lesen werden, viele Gnade, Seegen und Friede in Christo JEsu.

Nachdem durch die vielen und mancherley unsern armen Waysen von GOtt erwiesene Wohlthaten, davon in den vorigen Nachrichten einige Meldung geschehen, manche Christliche Seelen in dem Vertrauen auf GOtt sind gestärcket und zu dessen Lobe erwecket worden, haben solche ein Verlangen getragen, bald eine fernere Fortsetzung davon zu sehen. Da wir

nun in diesen nächst verwichenen Jahren nicht weniger, als in den vorigen, göttliche Güte, Liebe und Väterliche Vorsorge, da er so manche Seelen in der Nähe und Ferne kräftig erwecket und gelencket, vor unsere armen Wayßen zu sorgen, gespühret: GOttes Güte, Treue und Vorsorge auch nicht verschwiegen, sondern öffentlich gerühmet werden soll und muß; so erfordert es unsere Christliche Pflicht und Schuldigkeit, daß wir durch fernere Fortsetzung solcher Göttlichen Wohlthaten den Christlichen Leser samt uns zu seinem Lobe und Preiß erwecken. Zumahln auch noch ein Vornehmer Wohlthäter freywillig einen guten Theil der Kosten, zum Verlag dieser Nachrichten offeriret und geschencket. Nun der HErr unser GOtt sey ferner mit uns, und helffe selbst sein Werck durch uns befördern zu seinen Ehren. Amen.

Das

Das I. Capitel.

Von der gütigen Vorsorge GOttes, so der HErr in dem 1721. 1722. und 1723. Jahr biß auf den Monat Martii bey diesen Anstalten erwiesen hat.

Im Jahr 1721.

JANUARIUS.

Den ersten und also mit dem Anfange dieses Jahrs fieng auch unser gütiger Versorger alsofort an im Seegen an uns zu gedencken, indem eine Hoch-Adliche Wohlthäterin, zu Unterhaltung einer armen Adlichen Fräulein, nicht nur etwas nöthige Kleidung, sondern auch 12. Thlr. überschickte.

Den 2. übersandte eine Vornehme Stands-Person zu nothdürfftiger Kleidung eines armen Kindes, 4. Thlr.

Den 7. wurden von einem sonderbahren Freunde und Christlichen Liebhaber unserer armen Waysen 2. Scheffel Korn geschencket.

Den 8. übersendete ein Königlicher Commissarius 4. Scheffel Korn und 2. Scheffel Erbsen.

Den 10. wurde von einer Kaufmanns-Frau ein species Ducaten geschencket.

Ein Königlicher Minister verehrte 2. Thlr.

Den 11. schenckten zwey vornehme Christliche Wohlthäterinnen zu Erhaltung zweyer Waysen-Kinder 22. Thlr.

Den 12. gab ein ausländischer Eisenhändler 1. Thlr 12. Gr.

Den 13. ließ ein Kauffmann durch einem andern darreichen 4. Thlr.

Eine vornehme Frau schenckte 2. Thlr.

Ein Christlicher Jubilirer und vielmahliger Wohlthäter aus der Ferne gab 4. Thlr.

Eine vornehme Frau 1. Thlr. 8. Groschen.

Ein ander vornehmer Wohlthäter gab zu Unterhaltung und Auferziehung eines armen Kindes 7. Thl. 12. Gr.

Ein fremder ausländischer Eisenhändler schenckte unterschiedliche Stück von eisern Geräthe zur Haußhaltung nöthig.

Den 19. waren 2. fremde Kauf-Leute bey uns gewesen, und wurden darauf in der Büchse gefunden 1. Thlr. 20. Gr.

Den 20. schenckte ein vornehmer Rath 2. Thlr.

Eine Hochfürstl. Prinzeßin ließ vor 2. arme Kinder zu deren Auferziehung und Verpflegung gnädigst 13. Thlr. 12. Gr. zahlen.

Eine gewisse Hochfürstl. Regierung schenckte von zweyen Personen, welche sich wegen einer Streit-Sache verglichen, 12. Thlr.

GOtt lasse alle und iede Wohlthäter, so ihre milde Liebe über unsere und andere arme Kinder ausfliessen lassen, davor des ewigen Friedens mit GOtt in Ewigkeit geniessen.

Den

Den 24. Februarii hat eine vornehme Wohlthäterin in Weisenfelß ein Legatum von 200. Thlr. vor unsere arme Waysen per Testamentum vermacht, daß von obgedachten Capital die Interessen ehrliche Handwercke zu erlernen, sollen emploiret werden. GOtt der allmächtige vergelte solche Liebe in der Auferstehung derer Gerechten.

MARTIUS.

Den 6. war ein vornehmer Rath nebst noch einem guten Freunde bey uns, und fand sich in der Büchse 2. Thlr. 16. Gl.

Den 8. wurde ein Brief überliefert in welchem 12. Thlr. eingeschlossen waren. In dem Briefe waren diese Worte besonders zu lesen: **Unsere unerkannten Sünden** stellest du ins Licht vor deinem allerheiligsten Angesicht. In dem Briefe selbst wurde gemeldet, daß nachdem Er das Waysenhauß zu Langendorf zu sehen Gelegenheit gehabt hätte, und dessen gute Veranstaltung zu Auferziehung der armen Kinder mit vergnügter Bewunderung wahrgenommen; So hätte Er sich vermöge seiner obhabenden Christen-Pflicht persuadirt befunden, auch etwas zu diesem, dem Armuth zum besten angelegten Wercke zu contribuiren. Mit dem Hertz-innigli-chen Wunsche, daß der Allerhöchste dieses wenige, denen armen Kindern zum besten, tausendfältig segnen, und zur Beförderung seiner Ehre und des Nächsten Nutzen, noch viele vermögende Hertzen also rühren und treiben möchte, damit sie noch ferner hin ihren Beytrag aufrichtig und willig thun möchten.

Den 13. wurde ein spec. Thlr. aus Halle übersendet.

Den 15. hat auch Ihro Hoheit die Cron-Princeßin von Walles aus Engeland an uns gnädigst gedacht, und vor unser Wayſenhauß durch einen Kauffmann einen Wechſel von 100. Thlr. übermacht und auszahlen laſſen. Der HErr crône dieſe hohe Perſon mit ſeiner Gnade wie mit einem Schilde, und laſſe Derſelben ihre vielfältige Belohnung in der Ewigkeit findē.

Eben zu dieſer Zeit bekamen wir auch 15. Thlr. welche ein Tage-Löhner in Leipzig unſerm Wayſenhauſe kurtz vor ſeinem Ende vermachet.

Den 17. wurden wir benachrichtiget, daß von einem gewiſſen gottſeligen Magiſter und Prediger in dem Waldheimiſchen Wayſenhauſe vor ſeinem Ende an unſer Wayſenhauß zu Langendorf vermachet worden. 1) 200. Thlr. baar Geld. 2) 30. ſpec. Thl. von der erſten Summa haben wir 150. Thl. von der andern 10. Thlr. bekommen. 3) Eine verſiegelte Schachtel, in welcher ſolten zu finden ſeyn an Geſchmeide, Gold und Silber 150. Thlr. werth. Welches aber, nachdem es geſchätzt, mit 125. Thlr. bezahlet worden. GOtt vergelte dem ſeelig Verſtorbenen dieſe Wohlthat in der Ewigkeit um Chriſtus willen.

APRILIS.

Den 11. wurden von einem Wohlthäter aus Leipzig 8. Thlr. geſchenckt.

Den 16. wurden 27. Gr. in der Büchſe gefunden.

Den 23. war ein Chriſtl. Rath bey uns, und hatte in der Büchſe hinterlaſſen 1. Thlr. 12. Gr.

MAJUS.

MAJUS.

Den 6. brachte ein Mann von Halle ohne zu melden, von wem, 2. Thlr.

Den 8. brachte ein gewisser Wohlthäter aus Naumburg 10. Thlr. welcher jährlich GOtt zu Ehren und den armen Wayfen zum besten so viel schencket.

Den 10. wurden von einer vornehmen Standes-Person aus Dreßden übermachet 4. Thlr.

Ein gewisser Steuer-Rath verehrte 2. Thlr. mit diesen Worten:

Es ist ein Wayfenhauß zu Langendorf gebauet,
Man hat desselben Grund an Weissenfelß gelegt,
Gar recht, weil man allein dem Felß des Heyls getrauet,
Drum bleibt es lange stehn, kein Sturm diß Hauß bewegt.

Den 12. schenckte ein vornehmer Mann aus Leipzig 16. Gr.

Den 13. dachte ein Hoch-Adliches frommes Fräulein an uns, und überschickte 6. Thlr. mit dieser Beyschrifft:

Da uns GOtt den Tag geschencket,
Und man der Gelübden dencket,
Wird zuforderst GOtt gepreiset,
Der uns so viel guts erweiset.
Er gedencke fernerweit
Seiner Gnad und Gütigkeit,
Daß sich öfters noch vergnügt,
Unser treuer Wunsche fügt,

Und man diesen heut'gen Tag
Höchst erfreut erleben mag,
So wird, wann der Seegen lacht,
Auch an Langendorf gedacht.

Eine gottselige Frau schenckte 12. Thlr.

Den 14. verehrete ein hoher Wohlthäter aus Leipzig 6. Thlr.

Ein Christlicher Wohlthäter aus Augspurg schenckte 2. Thlr.

Desgleichen eine vornehme Wohlthäterin 1. Thl. 8. Gr.

Eine vornehme und Christliche Wohlthäterin in Halle schenckte ein Stück grünen Rasch vor unsere armen Waysen-Mägdgen.

Eine andere gottselige vornehme Frau aus Leipzig verehrte anderthalb Dutzend Halstücher vor die armen Waysen-Mägdgen

Ein vornehmer Königlicher Bedienter den 15. aus Dreßden 2. spec. Thlr.

Den 16. sind in der Königl. Steuer-Einnahme 50. Thlr. freywillig colligiret und unsern armen Waysen geschencket worden.

Ein oftgemeldter Hochfürstl. Rath schenckte abermahl 4. Thlr.

Eine Christl. Person schenckte 1. Thlr. 8. Gr.

Den 17. eine gottselige Wohlthäterin aus Leipzig gab 6. Thlr.

Eine andere vornehme Frau und geheimde Räthin 10. Thlr.

Ein vornehmer Kaufmann aus Leipzig 4. Thlr.

Den

Den 20. fand man in der Büchse 20. Gr.

Ein Christl. Bürger und Buchbinder aus Leipzig verehrte in unser Bibliotheckgen: Gesangbuch von 8. Bänden.

Den 21. ließ eine Hoch-Fürstl. Hof-Dame vor ein armes Wayfen-Kind 12. Thlr. auszahlen.

Den 25. schenckte eine Hoch-Fürstl. Frau Wittbe 24. Thlr.

Ein Kaufmann aus Merseburg verehrte 1. Thlr. 8. Groschen.

Ein ander Christl. Freund verehrte in unsere Bibliothec, Creutzbergs Passions-Andachten.

JUNIUS.

Den 3. fand der Hauß-Vater einen Brief auf der Post, in welchem 8. Thlr. eingeschlossen waren.

Den 5. In der Büchse wurden gefunden 2. Thlr: 14. Groschen.

Eine andere Person 8. Gr.

Eine Christl. Gräfin 1. Thlr. 8. Gr.

Den 8. Ein Königl. Steuer-Cassirer verehrte 2. Thlr.

Eben an diesem Tage kam eine gottselige Mutter nebst ihrer Jungfer Tochter zu uns, und hatten in die Büchse gelegt, 3. Stückgen Geld und ein klein Gold-Stückgen, auf dessen einer Seite stund das Lämmlein GOttes mit der Sieges-Fahne, mit dieser Beyschrifft: Das Lamm, das erwürget ist, stärcke mich im Glauben und sehe dieses Schärfgen mit gnädigen Augen an. Ingleichen fanden sich auch 2. rare Schau-Stückgen.

Den

Den 9. kam ein Brief auf der Post mit 1. Thlr. 8. Gr. an, in dem Briefe standen diese Worte: Wo Glaube, da Liebe.

Ein Amtmann schenckte 1. Thlr. 8. Gr.

Ein ander guter Freund zugleich 6. Gr.

Den 11. war ein gewisser Inspector bey uns, und verehrte 2. Thlr.

In der Büchse wurden gefunden 18. Gr.

Ein krancker Prediger schenckte den armen Wayſen-Kindern 1. Thlr. und befahl sich ihrem Gebethe.

Den 14. verehrte eine Durchl. Hertzogin 6. Thlr.

Eine Hoch-Adliche Fräulein 1. Thlr.

Zwey Christl. Jungfrauen aus Jena eine iede 16. gr.

Ein Doctor aus Langensaltz 16. Gr.

Den 19. Ein Herr von Adel schenckte 4. Thlr. deſſen Informator 16. Gr.

Den 20. ließ eine Hoch-Fürstl. verwittbete Hertzogin 20. Thlr. überreichen.

Eine Hoch-Adliche Fräulein, weil Ihr GOtt eine weit ausstehende Schuld geschencket hatte, verehrte unserm Wayſenhauſe 17. Thlr. 8. Gr.

Ein andrer Wohlthäter 2. Thlr. 16. Gr.

Den 21. Eine Jungfer 2. spec. Duc.

Noch eine Junfer 8. Gr.

Den 23. Eine fromme Kaufmanns-Frau verehrte 4. Thlr.

Den 24. war ein Hoch-Fürstl. Rath nebst noch einem guten Freunde bey uns, und wurden in der Büchse gefunden 2. Thlr. 22.

Den 30. wurden in einem Briefe eingeſchloſſen

12. Thlr.

12. Thlr. übermacht, der kurtze Innhalt des Briefes war: Ich habe nach neulich erhaltener Nachricht von Dero Waysen-Hause, göttl. Fußtapfen an ihnen mit Vergnügen ersehen. Sende hierbey aus Einfalt vor die lieben Waysen, welche der Höchste in seiner Liebe erhalten, und in allen guten zunehmen lassen wolle. ꝛc.

JULIUS.

Den 3. wurden in der Büchse gefunden 1. Thl. 6. gr.

Ein Fürstl. Amtschreiber war bey uns nebst noch andern Christlichen Personen und schenckten 4. Thlr. 16. Groschen.

Eine Christliche Frau verehrte 2. Thlr. Dero Bruder, so solches überbrachte, verehrte 16. Gr.

Den 10. Ein gottseliger Graf schenckte 8. Thlr. Dessen Kammer-Diener 16. Gr.

Den 11. Zwey Christliche Personen schenckten 2. Stückgen Gerschen-Zeug.

Den 14. ließ ein gottseliger Graf vor 2. arme Adliche und noch ein ander armes Kind, zu deren Verpflegung 51. Thlr. 8. Gr. zahlen.

Ein frommer Gräfl. Hof-Prediger verehrte 1. Thl. 8. Groschen.

Ein Hof-Meister bey einem jungen Grafen desgleichen 1. Thlr. 8. Gr.

Ein Gräfl. Mund-Koch 16. Gr. desgleichen ein Christl. Laquey 16. Gr.

Den 15. ward in der Büchse gefunden 1. Thl. 10. gr.

Den 17. bekamen wir einen Brief von der Post

mit

mit 4. Thlr. 8. Gr. nebst einem beyliegenden Zettel, auf welchem diese Worte stunden: 3. Thlr. von einer Christl. Wohlthäterin und 1. Thlr. 8. Gr. von guten Freunden allhier fürs Waysenhauß zu Langendorf.

Den 18. war ein gottseliger Schul-Lehrer bey uns, und schenckte vor die armen Waysen 1. Thl. 8. Gr.

Den 19. übersendete ein frommer Lehrer, durch einem andern Christlichen Freund 1. Thlr. 8. Gr. mit Anwünschung alles Göttlichen Seegens, bittend, unsere arme Waysen möchten Ihn mit in ihr Gebet einschliessen, welches auch nach GOttes Willen wird erhöret worden seyn. Es waren nachfolgende Worte dabey zu lesen:

Ich ring' und kämpf' mit dir, HErr stärcke meinen Glauben.
GOtt segne mein Gebet und mehre mein Vertrauen.

Eben an diesem Tage waren unterschiedliche gute Freunde aus Weissenfelß bey uns, und da ward in der Büchse gefunden 1. Thlr. 16. Gr. Ingleichen verehrten sie 2. Schau-Stücke, die auf das Jubilæum geschlagen worden.

Den 24. gab ein Hochfürstl. Hof-Prediger 2. Thl. 16. Groschen.

Den 25. schenckte ein ander guter Freund 1. Thl. 8. gr.

Den 28. fand man in der Büchse 21. Gr.

Den 30. wurde von einem guten Freunde, der die Nachrichten von unserm Waysenhause durchgelesen 1. Thlr. verehret.

Den 31. verehrte ein guter Freund aus Jena 1. Thl. 8. Gr.

Eben

Eben zu dieser Zeit kam auch ein Brief an unser Waysenhauß aus der Königl. Ober-Steuer-Expedition mit 4. Thlr. und kurtz zuvor waren 8. Thlr. übermacht worden. Der HErr sey allen und ieden Wohlthätern vor milde Gaben, ihr Schild und sehr grosser Lohn!

AUGUSTUS.

Den 3. beschenckte unsere armen Waysen ein Christl. Prediger mit 1. Thlr. 19. Gr. und versprach ins künfftige ein mehrers zu thun.

Den 9. sahen sich 2. vornehme Königl. und ein Hochfürstl. Minister um in unserm Waysenhause und hinterliesen zum Geschenck 3. Thlr. 8. Gr.

Den 13. besuchte uns ein gottseliger Probst und hatte in die Büchse gelegt 4. spec. Duc.

Von eben demselben bekamen wir auch zu gleicher Zeit allerhand Theologische und erbauliche Tractätlein nebst noch 2. Briefen, in deren einem war 1. spec. Thlr. nebst der Beyschrifft, aus dem Cap. IV. v. 10, 11. Sir. Halte dich gegen die Waysen wie ein Vater, und gegen ihre Mutter, wie ein Hauß-Herr. So wirst du seyn wie ein Sohn des Allerhöchsten, und er wird dich lieber haben, denn dich deine Mutter hat. GOtt gebe Gnade, daß die Reichen dieser Welt, die viel Güter haben, diese Worte bedencken und gläuben, und den armen Waysen gutes thun; Damit sie die Ehre und Liebe bey GOtt und von GOtt haben und geniessen mögen in Zeit und Ewigkeit. GOtt lasse dieses wenige, was allhier einge-

eingewickelt und sonst an Schrifften beygefügt ist, einen Seegen seyn, darüber sein Nahme verherrlichet werde. Das wünschet einer, der Gold und Silber nicht hat, was er aber hat, giebt er im Nahmen JEsu Christi, der erhalte und segne das Hauß zu seinem Preiß immer und ewiglich.

In dem andern Briefe war auch 1. spec. Thlr. 8. Gr. von einer gottseligen Priester-Frau mit dem Christl. Wunsche, daß es in Liebe möchte empfangen werden.

Ein Kauffmanns-Diener gab 8. Gr.

Den 14. war ein benachbarter Prediger bey uns und hatte in die Büchse gelegt 2. Spec. Thlr.

Den 24. war eine Christl. Frau aus einer benachbarten Stadt bey uns, und schenckte einen alten Sächsischen Thlr. mit dieser Beyschrifft: Nebst diesem Wittben Schärflein, bitte mich, meine Kinder, Kindes-Kinder, und Vormünder, auch eine Wittbe mit 3. Waysen-Kindern in ihr andächtiges Gebet befohlen zu haben, daß der allmächtige GOtt und Vater aller Wittben und Waysen die Augen seiner Barmhertzigkeit über uns offen halten, und vor allen Unglück gnädig behüten wolle, um Christus willen. Amen.

Den 28. hat ein Christl. Freund etliche 60. Exemplaria von des Herrn Pfaffii Hertzens Catechismis den Kindern auszutheilen, übersendet. GOtt lasse sie und uns alle rechte Hertzens-Christen werden.

Den 31. hat ein frommer Prediger aus Liefland unserm Waysenhause 4. Thlr. übermachet und geschenckt.

SEPTEM-

SEPTEMBER.

Den 7. schenckten 2. Wohlthäterinnen aus der Nachbarschafft, die eine ein Schau-Stück, die andere zwo kleine Müntzen vor die Wayſen-Kinder.

Den 12. wurde in der Büchſe gefunden 1. Thlr. und 6. Groſchen.

Den 13. schenckte ein gottſeliger Prediger 2 Thlr.

Den 15. 50. Thlr. von einem Fürſtl. Hofe, welchem von GOtt Glück, Heyl und Seegen, und alles, was nur gutes genennet werden mag, beſtändig angewünſcht wird.

10. Thlr. wurden von einem Herrn von Adel aus Merſeburg überſendet, mit Bitte, daß die in dem Wayſen-Hauſe befindliche Kinder dem Allgewaltigen GOtt, durch inbrünſtiges Gebet hertzlich dancken helffen ſolten, daß der groſſe GOtt ſeine Frau von einer ſchweren Kranckheit befreyet, und ihr zu ihrer vorigen Geſundheit wieder verholfen hätte.

Den 16. bekam der Hauß-Vater einen Brief von der Poſt, in welchem ein ſpec. Thlr. eingeſchloſſen war, mit dieſen Worten: Denen, ſo dem Wayſen-Hauſe zu Langendorf bey Weiſſenfels im HErrn vorſtehen, und auch allen darinnen befindlichen lieben Kindern wünſche einen gnädigen GOtt zu vielen geiſt- und leiblichen Seegen, und überſende ihnen zu Bezeugung meines hertzlichen Wohlgefallens an dieſem Wercke des HErrn, dieſes einliegende wenige.

Den 20. schenckten zween vornehme Gönner unſern armen Wayſen 2. Thlr.

Den 25. wurde ein Brief mit 4. Thlr. übersandt von einem Christlichen Doctore nebst hertzlicher Bitte, wir solten vor sie beten, daß sie GOtt mit dem Troste des heiligen Geistes mächtiglich aufrichten, die Sünde verzeihen, das Hertze erfreuen, und die liebe Gesundheit nach seinem gnädigen Willen, schencken möchte.

Den 27. nachdem ein ander Christlicher Freund die Nachrichten von unserm Waysen-Hause gelesen, so übersandte Er in einem Briefe 16. Gr. das Geld war in einem Zettel gewickelt, darinn diese Worte stunden: Der HErr verläßet die Seinen nicht, also die lieben Waysen zu Langendorf auch nicht. Der himmlische Vater sey ihr beständiger Versorger, und beweise bis ans Ende der Welt an ihnen seine Gnade.

Den 28. war ein gewisser Commissions-Rath bey uns, und schenckte 2. Thlr. 16. Gr.

OCTOBER.

Den 7. liessen Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzog zu Sachsen Gotha unserm Waysen-Hause 12. Thlr. gnädigst überreichen. GOtt vergelte solche hohe Wohlthat diesem Hoch-Fürstl. Hause mit allerley geistlichen Seegen in himmlischen Gütern durch Christum.

Den 15. verehrte ein Hoch-Fürstl. Rath 4. Thlr.
Ein ander vornehmer Bedienter 2. Thlr.
Ein Advocat 16. Gr.

Den

Den 16. schenckte aus einer vornehmen Stadt ein Doctor Medicinæ 16. Gr.

Ein vornehmer Rath zahlete zu Verpflegung eines armen Kindes 10. Thlr.

Ein gottseliger Graf verehret 1. spec. Duc.

Den 17. ein Königl. Geheimder Rath schenckte 4. Thlr.

Ein gottseliger Freund aus Augspurg schenckte 6. spec. Duc.

Eine vornehme Christl. Frau 2. Thlr. 16. Gr.

Den 18. eine andere 1. spec. Duc.

Von einem Christlichen Freunde wurde 1. spec. Thlr. verehrt.

Von einer Christl. Geheimden Räthin wurde unser Wayſen-Hauß beschenckt mit 10. Thlr.

Eine andere fromme Freundin des HErrn JEsu 6. Thlr. und Dero Herr Bruder 1. Thl. 12. Gr.

Eben vorgedachte Freundin schenckte dem Wayſen-Vater 20. Ellen Zeug zum Kleide.

Den 19. ein ander Christl. Freund dem GOtt aus seinen beschwerlichen Umständen gnädiglich geholfen, verehrete dem Wayſen-Hause zur Danckbarkeit vor die ihm von GOtt erwiesene Wohlthaten 10. Thlr.

Den 30. waren 2. gute Freunde aus Merseburg bey uns und verehrte einer 16. Gr. der andere 1. Thlr.

Den 31. wurde von einem Boten ein Brief überbracht, in welchem 3. spec. Thlr. und 1. Gr. porto war, ohne Meldung des Nahmens: Der Brief fing sich folgender massen an: Gedencke, o gütiger GOtt!

meiner und der armen Wayſen-Kinder in Langendorf im beſten ꝛc. Es war noch dieſer Wunſch hinzu gethan, daß der lebendige GOtt ſolches wenige doch wohlgemeinte nach ſeiner allmächtigen Kraft vermehren, und nach ſeiner väterlichen Treue und überſchwenglichen Güte an Ihnen geſegnet ſeyn laſſen wolle ꝛc.

NOVEMBER.

Den 6. verehrte eine Hoch-Adliche vornehme Wittbe aus Weiſſenfels 1. Schock Ellen Leinwand.

Den 8. eine Hoch-Fürſtliche Wittbe überſendete zu Erhaltung einiger armen Kinder 30. Thlr.

Ein Chriſtl. junger Herr von Adel, welcher ſich unſers Gebets anbefohlen, daß ihn GOtt auf ſeiner Reiſe gnädiglich vor allen Unfall behüten, und wieder glücklich nach Hauſe kommen laſſen möchte. Nachdem nun GOtt ſolches gnädiglich erhöret, hat er durch deſſen Cammer-Diener zur ſchuldigen Danckbarkeit vor unſere armen Wayſen 20. Thlr. übermacht, welches der Allerhöchſte in der Auferſtehung der Gerechten vergelten wolle.

It. deſſen Cammer-Diener ſchenckte auch 2. Thlr.

Den 26. bekamen wir einen Brief auf der Poſt von einem frommen Rectore, der zum Predigt-Amt war beruffen worden 1 Thlr. 8. Gr.

Ein gottſeliger Freund aus der Stadt Revel beſuchte uns, und brachte zugleich von unterſchiedlichen Chriſtlichen Freunden mit 24. Thlr. 8. Gr. GOtt ſey

gelobet,

gelobet, wie vor alle andere, also auch sonderlich vor diese aus fernen Landen zu uns fliesende väterliche Liebes-Wohlthaten. Der HErr lasse die Ströme seiner Liebe wiederum reichlich über sie ausfliessen.

DECEMBER.

Den 1. übersendete ein frommer Prediger aus einer benachbarten Stadt 1. spec. Thlr. mit dieser Beyschrifft: JEsu clementia sufficientia. 2 Cor. 12, 9. Laß dir an meiner Gnade gnügen. ꝛc.

Den 9. gab eine Durchlauchtigste Hertzogin zu Verpflegung 2. armer Wayßen-Kinder 15. Thlr.

Eine vornehme Hoch-Adliche Frau zahlete vor ein armes Wayßen-Kind 12. Thlr.

Einem andern armen Kinde wurde geschenckt 1 Thlr. 6. Gr.

Den 22. verehrte unsern Kindern ein Prediger vom Lande 1. Thlr. zum Weyhnachts-Geschencke.

Den 24. wurden durch einem Bothen 3. Thlr. übersand, vor ein armes Wayßen-Mägdgen.

Ein gewisser Herr von Adel verehrte 3. Viertel Linsen.

Nun der HErr unser GOtt, der bis diese Stunde in diesem Jahr sich nicht unbezeiget gelassen, sondern hat seine Güte und Liebe reichlich über uns ausfliessen lassen, sey davor von uns, und unsern Kindern gelobet und gepreiset. Halleluja.

ANNO 1722.

JANUARIUS.

Der Anfang göttlicher Wohlthaten wurde in diesem Jahre gemacht von zwo Christl. Wohlthäterinnen aus Leipzig, deren eine 2. Thlr. die andere 16. Gr. vor unsere Waysen dem HErrn darleiheten.

Den 8. schenckte uns ein vornehmer Buchhändler aus Leipzig 80. Stück von den gedruckten Nachrichten unsers Waysen-Hauses, welche derselbe Gönner auf selbst eigene Kosten verleget.

Den 9. kam ein Brief mit 1. Thlr.

Den 10. schenckte ein Hoch-Fürstl. Rath 2. Thlr. 16. Groschen.

Den 11. ein Kaufmann aus Regenspurg 1. Thlr. 8. Groschen.

Den 12. eine fromme Wohlthäterin aus Leipzig 2. Thlr. 16. Gr.

Eben daselbst eine andere 1. Thlr. 8. Gr.

Den 13. eine Durchl. verwittbete Hertzogin 12. Thl.

Von Berlin schenckte eine Christliche Freundin 30. Thlr.

Deßgleichen eine gottselige Wittbe aus Leipzig 10. Thlr.

Zwey andere Wohlthäter schenckten einige erbauliche Bücher.

Ein ander vornehmer Gönner und Beförderer unsers Wercks schenckte 1. spec. Thlr.

Eine gewisse Durchl. Hertzogin hatte an ihrem Geburts-Tage sonderlich vor die Armen gesorget und

von

von solcher hohen Wohlthat kamen auch an unser Wayſen-Haus 20. Thlr.

FEBRUARIUS.

Den 2. gedachte eine vornehme Adliche Frau an unsere Wayſen, und weil ihr GOtt eine sonderbahre Wohlthat erwiesen, so schenckte sie denselben 10. Thl.

Den 8. verehrten zween vornehme Königl. Steuer-Bediente einer 1. Thlr. 8. Gr. der andere 16. Gr.

Den 11. übersandte ein ander Wohlthäter 4. Scheffel Korn, 2. Scheffel Weitzen, 1. Scheffel Erbsen, 1. Viertel Bier.

Ein frommer Goldschmid gab 2. Gulden.

Den 12. ein vornehmer Königl. Hof-Rath 4. Thl.

Den 13. schenckten 2. junge Herren von Adel 6. Thl.

Ein ander Christl. Freund 1. Thlr. 8. Gr.

Etliche Christl. Frauens-Personen hatten zusammen geleget vor unsere Wayſen 1. Thlr. 12. Gr.

Eine fromme Adl. Frau 4. Thlr.

Den 14. in der Büchse wurde gefunden 1. Thlr. 8. Gr. darneben waren 8. Gr. in einem Zettel a part gewickelt mit dieser Beyschrifft:

Ein ieder geb' so viel er kan entrathen,
Ein Heller gilt bey GOtt so viel als ein Ducatē.

Den 18. wurden von einem Königl. Secretario geschencket 6. Thlr.

Ein Licentiat 16. Gr.

Den 19. schenckte ein Doctor Medicinæ 4. Thlr.

Drey Jungfrauen aus Dreßden 3. Thlr.

Den 22. verehrte ein Oberster 5. Thlr. 12. Gr.

Ein berühmter Prediger gab 1. spec. Thlr. und 2. Bücher in unsere Bibliothec.

Eine vornehme Gräfin schenckte 6. Thlr.

Noch eine Adl. Fräul. 4. Thlr.

MARTIUS.

Den 2. wurden von einem Prediger aus einer vornehmen Stadt 20. Thlr. zu Unterhaltung eines armen Kindes eingehändiget.

Den 3. fand sich in der Büchse 1. Thlr.

Ein Christl. Kaufmann aus Dreßden schenckte 12. Thlr.

Den 5. ein vornehmer Herr von Adel besahe unsere Anstalten und schenckte 2. spec. Ducaten.

Den 6. ein andrer von Adel. 1. spec. Duc.

Den 9. ein Ober-Steuer-Casir 1. Thlr. 8. Gr. nebst einem Buche gedruckter Vorschrifften.

Den 10. gab ein Christl. Graf 20. Gulden oder 13. Thlr. 8. Gr. zu Unterhaltung einer armen Adl. Fräul.

Ein Königl. Kammer-Herr gab 6. Thl.

Den 12. verehrte ein frommer Schuster aus Dreßden 1. Thlr. 8. Gr.

Den 14. überschickte ein Fleischhauer aus einer benachbarten Stadt 10. Thlr.

Den 16. liessen Ihro Königl. Maj. unsere allergnädigste Königin und Chur-Fürstin durch ein Hoch-Adl. Fräulein 10. Thlr. allergnädigst reichen.

Ein vornehmer Bedienter gab 1. Thlr. 8. Gr.

Den

Den 17. ein hoher Königl. Minister schenckte 4. Thlr. 16. Gr.

Eine geheimde Räthin 6. Thlr.

Von einer frommen Jungfer 2. Thlr. 4. Gr.

Den 18. verehrte einer von Adel 1. spec. Duc.

Eine fromme Freundin schenckte 1. Thlr.

Von einem Ober-Amtmann wurde 1. spec. Thlr. verehret.

Den 19. ein Königl. Hof-Rath 1. spec. Thlr.

Ein ander vornehmer Bedienter eben so viel.

Den 26. ein Königl. Secretarius 2. spec. Thlr.

Den 27. eine andere Wohlthäterin aus Dreßden gab 4. Thlr.

Von einem Königl. Hof-Rath wurden 20. Thlr. gegeben.

Den 30. ein Königl. Steuer-Bedienter schenckte 1. Thlr. 8. Gr.

Ein Secretarius gab 4. Thlr. und dessen Liebste 1. spec. Thlr. deren Frau Mutter gab 2. Thlr.

Den 31. ein Magister aus Dreßden 1. Thlr. 8. Gr.

Einer von Adel 1. spec. Thlr.

Ein Prediger aus Dreßden 1. spec. Duc.

Ein Post-Bedienter 1. spec. Duc.

GOtt gebe diesen und allen vorhergehenden Wohlthätern und Wohlthäterinnen das reine Gold des Glaubens, und lasse Ihnen allen das Ende ihres Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Heyl und Seeligkeit.

APRILIS.

Eine hohe Wohlthäterin aus Dreßden überreichte die ersten Wohlthaten in diesem Monath und schenckte 4. Thlr.

Zwey Königl. Secretarii verehrten unsern armen Wayßen, einer 1. spec. Duc. der andere 2. Thlr. 16. gr.

Den 2. ein Materialiste 1. Thlr. 8. Gr.

Ein Königl. Bedienter schenckte unserm Wayßen-Hauße eine kleine Hand-Mühle und 2. spec. Duc. dessen 4. Kinder schenckten ein iedes 1. spec. Thlr.

Den 4. bekam der Hauß-Vater auf der Reise einen Brief von einer ungemeldeten Person, in welchem eingeschlossen waren 2. Thlr. 15. Gr.

Den 17. brachte ein Kaufmanns-Diener aus Leipzig einen Brief von seinem Herrn, in welchem waren 4. Thlr.

In der Büchse wurden gefunden 2. Thlr.

Den 20. schenckte eine Hoch-Fürstl. Wittbe zu Unterhaltung zweyer armen Kinder 5. spec. Duc.

Eine andere Adl. Dame 1. spec. Duc.

Ein Informator schenckte 1. spec. Duc. nebst noch einem raren Stück Gelde.

Eine Jungfrau schenckte 2 Thlr. 16. Gr.

Von einem Prediger aus Berlin 1. spec. Thlr.

Den 25. eine Hoch-Fürstl. verwittbete Hertzogin verehrte 3. spec. Duc.

In der Büchse wurde gefunden 2. Thlr. 9. Gr.

Ein Christl. Freund aus Weissenfels schenckte einen halben Scheffel Erbsen.

Von

Von Eisenach wurde durch einen guten Freund 1. spec. Thlr. überschickt.

Es haben auch in diesem Monate die Hochlöbl. Stände bey gehaltenen Land-Tage in Dreßden, einen gar reichen und milden Seegen vor unser Wayssen-Hauß gütigst verehret, davor der HErr Ihre wertheste Häuser und Familien, ja das gantze Land mit ewiger Gnade und Liebe bekrönen wolle.

Der Seegen war dieser:

Der enge Ausschuß gab 44. Thlr.
Der weite Ausschuß 9. Thlr.
Die Herren Grafen und Prälaten 6. Thlr.
Von denen Universitäten 2. Thlr.
Der Chur-Creiß gab 12. Thlr.
Der Meißnische Creiß 18. Thlr. 16. Gr.
Der Thüringer Creiß 15. Thlr. 12. Gr.
Der Leipziger Creiß. 12. Thlr.
Der Neu-Städtische Creiß 7. Thlr.
Der Voigtländische Creiß 5. Thlr. 20. Gr.
Von dem Ertz-Gebürgischen Creise hat der Herr Director desselben verehret 16. Gr.
Die gesamten Städte gaben 6. Thlr.

MAJUS.

Den 2. erinnerte sich eine Hoch-Adl. Hof-Fräulein vom Eisenachischen Hofe ihres Gelübdes und übersandte unsern armen Waysen in einem Briefe 6. Thl. mit diesem Wunsche:

Wie du, mein liebster GOtt, mich bis daher erhöret,

So

So thu es ferner doch, um meines JEsu willen,
Und lasse mein Gebet stets durch die Wolcken dringen.
Damit Hertz und Gemüth von mir aus Danckbarkeit,
Dich liebet, lobt und ehrt bis in die Ewigkeit.
Der HErr erhöre Ihren Wunsch und gebe, was Ihr Hertz bittet.

Den 3. schenckte eine Kaufmanns-Frau einen spec. Duc.

Den 4. gab eine andere vornehme Frau 2. Thlr.

Den 5. zahlte ein vornehmer Wohlthäter zu Erhaltung eines armen Kindes 12. Thlr.

Den 6. wurden von einer Durchl. verwittheten Hertzogin gnädigst 11. Thlr. 12. Gr. überreichet.

Von einem vornehmen Christl. Herrn von Adel als Landes Aeltesten aus Schlesien wurden unsern armen Wayfen geschenckt, 50. Thlr.

Den 7. eine Doctors-Frau gab 2. Thlr. 16. Gr.

Den 8. von einem Appellations-Rathe aus einer berühmten Stadt wurden 12. Thlr. geschenckt.

Eine fromme Wittbe samt Dero Frau Schwester schenckten, jene 6. Thlr. diese 10. Thlr..

Ein Kaufmann aus Leipzig 6. Thlr.

Ein ander aus eben dieser Stadt 2. Thlr.

Von einer Christl. Frau aus Leipzig 2. Thlr. 16. gr.

Den 9. haben die Königl. Herren Ober-Steuer-Räthe aus eigener Bewegung eine freywillige Steuer vor unsere armen Wayfen colligiret von 32. Thlr.

Eine

Eine Christl. Frau aus Leipzig gab 16. Gr.
Ein ander vornehmer Mann 2. Thlr.

Den 26. wurde ein Brief mit 12. Thlr. überbracht, folgendes Innhalts:

Als mir der liebe GOtt die gedruckte Nachricht von seiner so gnädigen väterlichen Sorgfalt vor das recht wunderbarlich in die Höhe gebrachte Wayſen-Hauß zu Langendorf, durch einen guten Freund vor einiger Zeit zu lesen zugeschickt, habe mich nicht nur über den Reichthum seiner göttlichen Güte und treuen Versorgung recht inniglich ergötzet, und ihm vor solche und alle andere, auch mir unzehlbar erwiesene Gnade und Wohlthaten, derer mich darbey errinnert, so fort von Hertzen gedancket; sondern auch das Hertze dergestalt dadurch brechen lassen, von seinem Göttlichen Wohlthun an mir, wieder wohlzuthun, und einliegendes Dutzent (12.) Thl. denen Wayselein GOttes daselbsten zum Behuff, durch Gelegenheit eines lieben vornehmen Freundes verehrend zuzuschicken, mit dem hertzlichen Wunsche, daß der Geber alles guten dis in Gnaden reichlich segnen und an allen Orten in seiner grossen Haußhaltung fromme Hertzen erwecken wolle, die zu Fortsetzung dieses Hauses und ihm wohlgefälligen Werckes zu seinem fernern Preiß und Ehren und denen armen Seinigen zum nöthigen Unterhalt von einer Zeit zur andern bedürfenden Zuschuß, so fröhlich als willig darreichen möge. Hiedertracht den 2. Martii 1722.

Den

Den 31. gab ein Doctor aus einer berühmten Stadt 1. spec. Thlr.

An eben diesem Tage hatten einige gute Freunde in die Büchse gelegt 16. Gr.

Eine Frau aus Weissenfels samt ihrem Bruder gaben 11. Gr.

JUNIUS.

Den 7. ein vornehmer Wohlthäter aus Weissenfels schenckte 2. Thlr.

Den 10. gab ein Christlicher Bauers-Mann in der Nachbarschafft aus einfältigen Hertzen und aller Liebe ein Scheffel Gersten.

Den 18. war ein frommer Kaufmann aus Regenspurg bey uns und verehrte 2. spec. Duc.

Den 21. wurde von einem unbekannten Wohlthäter 1. spec. Duc. verehrt.

Ein Hoch-Fürstl. Rath war bey uns, und hatte in der Büchse hinterlassen 1. Thlr.

Den 22. hatte ein Königlicher Hof-Prediger aus Engelland kurtz vor seinem Tode 3. Pfund Sterlinge unsern armen Wayfen geschenckt, das sind 16. Thlr. welche wir auch richtig überkommen.

Den 24. waren einige Personen von einem benachbarten Hoch-Fürstl. Hofe bey uns, davon eine 1. Thl. die andere 16. Gr. schenckte.

Eine andere Person überschickte durch einen guten Freund 2. Thlr. 6. Gr. 6. Pf.

Den 29. wurden in der Büchse gefunden 2. Thlr. 16. Gr.

JULIUS.

Den 15. wurden durch einen guten Freund von einem ungemeldten Wohlthäter 2. spec. Duc. überreichet.

In der Büchse fand man 23. Gr.

Den 17. war ein Christl. Graf nebst seiner Gemahlin und noch andern jungen Edel-Leuten bey uns, und fanden sich nach Ihrer Abreise in der Büchse 8. Thlr. 16. Gr.

Den 24. schenckte ein gottseliger Lehrer aus Berlin 2. spec. Ducaten.

Eine Mutter nebst ihrer Jungfer Tochter schenckten, jene 2. Thlr. diese 1. Thlr. 8. Gr.

Den 25. wurden unsere Waysen von einer frommen Predigers-Frau beschencket mit einem alten spec. Thlr.

Eines geheimden Raths Sohn schenckte in unser Bibliotecgen 2. Bücher.

Den 26. wurde in einem Briefe 1. Thlr. übersandt ohngemeldt, von wem.

Den 31. war ein frommer Graf bey uns nebst seiner Fr. Gemahlin, und schenckten unsern Waysen 4. Thl.

AUGUSTUS.

Den 2. kamen Hochgedachte Gräfl. Personen wieder zurück und schenckten abermals 1. spec. Duc.

Den 8. war ein Christl. Goldschmiedt aus Dreßden bey uns, und verehrte uns 1. spec. Duc.

Den

Den 9. ließ eine Durchl Printzeßin vor ein armes Kind 13. Thlr. gnädigst überreichen.

Den 15. in der Büchse wurden gefunden 12. Gr.

SEPTEMBER.

Den 10. waren zween gewisse Personen bey uns, und besahen unser Wayse-Hauß, und hatten in der Büchse 16. Gr. hinterlassen, darzu schenckte noch die eine Person 3. Stück kleine Müntzen.

Den 12. verehrte ein Christl. Prediger 16. Gr.

Ein frommer Schul-Meister schenckte zum Buche einem armen Kinde 6. Gr.

Den 13. übergaben ein paar Christl. Ehe-Leute aus Weissenfels dem Hauß-Vater in einem versiegelten Briefe einen Rosenobel das ist 5. Thlr. 16. Gr.

An eben diesem Tage wurden dem Haus-Vater 5. Ellen klare Leinwand übersandt.

Den 14. waren einige gute Freunde bey uns, und nach dem sie sich in dem Wayse-Hause umgesehen, verehrten sie einige alte Müntzen, und in der Büchse fand man 16. Gr.

Den 15. hatte ein Christl. Freund aus Leipzig, der unsere Anstalten besehen, in die Büchse gelegt 8. Gr.

Noch andere hatten hineingelegt 18. Gr.

Ein Diener brachte von seinem Herrn 16. Gr.

Den 19. verehrte ein Wohlthäter zu Verpflegung und Erziehung eines armen Kindes 24. Thlr.

Den 26. schenckten Ihro Durchl. Hertzog von Eisenach benebst den jährlich geschenckten 6. Klaftern

Holtz

Holtz einen Louis d'or ingleichen Ihro Durchl. die Hertzogin daselbst 6. Thlr.

Item Ihro Durchl. die verwittbete Hertzogin 10. Thlr.

Ein Hoch-Adel. Fräulein 2. Thlr.

Eine Hoch-Fürstl. Kammer-Jungfer 2. Thlr.

Den 27. von einem Christl. Secretair 2. spec. Thl.

Den 28. von einem Burgemeister 2. Thlr.

Ein Prediger schenckte einen Kloben Flachs und etliche Catechismos.

Den 29. verehrte eine gottselige Frau 50. Thlr.

Den 30. war ein Hoch-Fürstl. Rath nebst noch einer andern Person bey uns, und ward in der Büchse gefunden 1. Thlr. 10. Gr.

OCTOBER.

Den 5. verehrte eine Standes-Person vor unsere Waysen-Kinder 1. Duc.

Den 8. besuchte ein gottseliger Graf nochmals unser Waysenhaus und verehrte 2. Thlr. 16. Gr.

Den 9. verehrte ein ander gottseliger Graf aus milden Hertzen unsern armen Waysen 10. Thlr.

Den 13 da uns ein frommer und weitberühmter Doctor Medicinæ von einer benachbarten Universität besuchte, wurden in der Büchse gefunden 2. Vicariat-Ducaten, und 4. einzelne Groschen.

Ein Christlicher Gold-Schmied aus Dreßden übersandte in einem Briefe 1. spec. Thlr.

Den 14. übersandte eine gottselige geheimde Rä-

thin und sonderbare Wohlthäterin unsers Wercks 10. Thlr.

Eine andere Christl. Frau 1. Thlr. 8. Gr.

An eben diesem Tage bekam der Wayſen-Vater einen Brief von einem Königl. Steuer-Bedienten, darinnen ſich ein ſpec. Thlr. befand mit dieſen Worten: Dieſes wenige; iedoch aus aufrichtigen und wohlgemeinten Hertzen hineingelegte ſoll zu GOttes Ehren, Lob und Ruhm wegen einer ohnlängſt glücklich und vergnügten vollzogenen Ehe gewidmet ſeyn, mit dem hertzinnigſten Wunſche, daß der reiche GOtt fernerhin, wie er bisher ſo höchſt rühmlich und recht wunderthätig ſich erwieſen, dieſes Wayſen-Hauß zu ſeiner treuen väterlichen Vorſorge ſich wolle empfohlen ſeyn laſſen. Amen. Ja es ſoll geſchehen. Halleluja.

Den 15. gab eine Chriſtl. Kaufmanns-Frau einen ſpec. Duc.

Ein Chriſtlicher Kaufmann aus Augſpurg ſchenckte 4. Gulden.

Von einem andern vornehmen Wohlthäter aus Dreßden 2. Thlr.

Den 16. ſchenckte eine ſchon offtmählige Wohlthäterin aus Leipzig 2. Thlr. 16. Gr.

Ein Kaufmann aus Regenſpurg 1. Thlr.

Von einem andern guten Freunde 8. Gr.

Ingleichen von einem Eiſenhändler wurden allerhand Eiſen-Waaren geſchencket.

Eine

Eine Christl. Doctors-Frau aus Leipzig verehrte 2. spec. Thlr.

Von einem frommen Doctore Medicinæ wurde ein Brief eingehändiget mit 3. Thlr. und liessen sich in demselben Briefe ein paar Ehe-Leute wegen eines gewissen Anliegens der Wayfen-Kinder Gebet empfehlen, welches auch verhoffentlich nach seinem heiligen Willen wird erhöret worden seyn.

Den 22. war ein Fürstl. Sächs. Eisenachischer Bedienter bey uns und verehrte denen armen Wayfen 2. Thlr. 16. Gr.

Den 27. von einer Christlichen Weibes-Person 2. Thlr.

NOVEMBER.

Den 20. schenckte ein Prediger von Lande 6. Thl. zur Verpflegung und Erziehung eines Wayfen-Kindes.

Den 21. ein ander Christl. Freund 12. Gr.

Den 22. bekam der Wayfen-Vater einen Brief von einem gewissen Prediger, in welchem 1. Ducat. und 1. spec. Thlr. eingeschlossen war, mit dieser Nachricht: Daß eine gewisse GOtt suchende Seele, indem sie die 2te gedruckte Fortsetzung von unserm Wayfen-Hause nebst einem Briefe von dem Wayfen-Vater gelesen, so dadurch wäre erwecket worden, daß sie vor unsere arme Wayfen obgedachtes Geld übersendete.

Den 23. Ließ eine gewisse Räthin durch einen andern vornehmen Wohlthäter unsern Wayſen zum Weyhnachts-Geſchencke 6. Thlr. überreichen.

Den 24. ein Gottesfürchtiger Glaſer aus einer benachbarten Stadt ſchenckte 1. ſpec. Thlr.

Den 27. verehrte ein frommer Schuh-Knecht 16. Groſchen.

Eine andere Frau gab zum Weyhnachts-Geſchencke 8. Gr.

GOtt laſſe die, und alle vorhergehende Wohlthäter, allhier zwar unbekannte; aber dem allwiſſenden GOtt wohl bekannte, nimmermehr aus ſeinem liebreichen Andencken: ſondern führe, leite und regiere ſie durch ſeinen heiligen Geiſt ſo, damit Ihrer aller Nahme mit den Gerechten in dem Buche des Lebens in alle Ewigkeit mögen geſchrieben ſeyn und bleiben. Wir müſſen indeſſen auch an dem Beſchluſſe dieſes Jahrs rühmen: Dancket dem HErrn, denn er iſt freundlich und ſeine Güte bleibet ewiglich. Halleluja.

ANNO

ANNO 1723.

JANUARIUS.

Prov. 3. v. 9. **Ehre den HErrn von deinem Guthe, und von den Erstlingen alle deines Einkommens.**

Diesem zufolge übersendet beygehendes 2. Thlr. auf Christl. Veranlassung seiner lieben Eltern ein dreyjähriges Kind vor die armen Waysen, unter Anwünschung vielen Seegens von dem Geber alles guten und Vater des Lichts.

Den 5. Wurde an der Leipziger Neu-Jahrs-Messe dem Waysen-Vater von einem frommen Freunde und Gönner aus Londen ein Brief mit 14. Thlr. 6. Gr. folgenden Inhalts zugeschicket. Alle gute Gönner aus Londen wünschen ihnen Heyl und Seegen: Ich samt den Gliedern der Armen-Pflege allda, als auch ein Frommer senden zum Behuf denen armen Waysen die Summa von 14. Thlr. 6. Gr. Der treue Vater vom Himmel, segne auch diese wohlmeinende kleine Gabe: Der ich noch hertzlicher Salutation verharre, ihr aufrichtiger Freund, der sich in Dero hertzlichen Gebet empfiehlet.

Den 12. schenckten drey vornehme Wohlthäterinnen aus Leipzig unsern armen Waysen, die erstere 1. Thlr. 8. Gr. die andere 2. Thlr. die dritte 2. Thl. 16. Groschen.

Den 14. wurden unserm Wayſen-Hauſe aus der Königl. Ober-Steuer zu Abtragung derer Onerum, ſo auf den Aeckern des Wayſen-Hauſes haften 15. Thlr. als ein Allmoſen von Ihro Königl. Maj. allergnädigſt geſchenckt.

Den 15. trug ein gewiſſer Fleiſchhauer ſeine dem Wayſen-Hauſe jährl. zugedachte 10. Thlr. ab, welche Liebes-Schuld er ſchon etliche Jahr richtig abgetragen hat.

FEBRUARIUS.

Den 6. verehrte ein vornehmer Gönner aus Jena unſerm Wayſen-Hauſe 1. ſpec. Thlr.

Den 8. waren einige gute Freunde aus der Nachbarſchafft bey uns, unſere Anſtalten in Augenſchein zu nehmen und hinterlieſſen in der Büchſe 1. Thlr. 5. Groſchen.

Den 9. hatten einige gute Freunde untereinander zuſammen gelegt 4. Thlr. 16. Gr. welche überſand wurden in einem Briefgen folgendes Inhalts: Nebſt hertzlicher Anwünſchung alles erſprießlichen Seegens und Gedeyens vom allgütigen GOtt, werden von einigen guten Freunden zum Behuff des Wayſen-Hauſes zu Langendorf etliche Thlr. hiebey überſendet und gebeten, ſolche wohlmeinend anzunehmen.

Den 20. wurden von einer Chriſtl. Doctorin und Patientin aus Halle unſerm Wayſen 3. ſpec. Duc. geſchencket. GOtt ſey ihr Artzt und Leben in Zeit und Ewigkeit.

MAR-

MARTIUS.

Den 11. war ein vornehmer Königl. Hof-Rath bey uns und besahe unsere Anstalten, und hatte 1. spec. Duc. in der Büchse hinterlassen.

Den 12. hujus schenckte ein Christl. Prediger bey Halle 50. Stück Evangelische catechetische Spruch-Bücher vor unsere arme Waysen. GOtt lasse seinen Nahmen aus Gnaden dafür ins Buch des Lebens eingeschrieben seyn.

Den 25. schenckte eine fromme Frau aus der Nachbarschafft 4. Thlr. zum Oster-Geschencke vor das Waysen-Haus, weil der allerhöchste und grundgütige GOtt und Vater sie ihrer Bitte gewähret, warum sie ihn bisher flehentlich angeruffen hätte. Der HErr erhöre noch ferner alle, die ihn im Geist und in der Wahrheit anruffen.

Den 30. haben Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. unser gnädigster Hertzog und Landes-Vater aus besondern Hoch-Fürstl. Gnaden durch Dero Ober-Landes-Jägermeister uns den Platz an dem Berge zu einen Garten gnädigst anweisen lassen: und darüber beykommenden Befehl gnädigst ertheilet:

Von GOttes Gnaden Christian Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen ꝛc.

Vester, lieber Getreuer:

Wir haben verlesen hören, was ihr auf Unser an Euch wegen Christoph Buchens zu Langendorf,

gesuchter Concession, zu Aufführung einer Mauer, und den von Uns ihm zu einem Garten beym Wayssen-Hause daselbst geschenckten Platz, unterm 11. Febr. c. a. ergangenes Rescript, auch der von solchen ferner weit gesuchten Anweisung eines bey gedachten Waysen-Hause befindlichen gantz wüsten und dürren Fleckgens, zu Erbauung eines Siechen-Hauses, zum unterthänigst gehorsamsten Bericht erstattet, und wie ihr, daß solches nichts besonders importire, mit angeführet. Begehren darauf hiermit gnädigst, ihr wollet gedachten Buchen nicht nur die Aufführung der Mauer, und den zum Garten concedirten Platz, Kraft dieses verstatten, sondern auch das quæstionirte Plätzgen zum Siechen-Hause zu Erbauung desselben behörig anweisen lassen. An dem geschicht Unsere Meynung. Seynd euch mit Gnaden gewogen. Datum auf Unserm Residentz-Schloß Neu-Augustus zu Weissenfels, den 18. April Anno 1723.

An den Herrn Ober-Jägermeister und Ober-Forstmeister von Zedtwiz.

Der HErr vergelte solche Hoch-Fürstl. Liebe und Gnade vor unsere armen Waysen mit zeitlichen und ewigen Wohlergehn.

An eben diesem Tage besuchten unser Waysen-Hauß 2. Adliche Personen aus der Nachbarschafft und hatten in die Büchse gelegt 3. Thlr. 16. Gr.

Den 31. war ein Herr von Adel bey uns, und verehrte

ehrte 3. Thlr. 8. Gr. und in der Büchse fand man noch a part 16. Gr.

Einige gute Freunde aus Weissenfels besuchten uns, und hatten in die Büchse gelegt 21. Gr.

APRILIS.

Den 1. schenckte ein frommer Hof-Prediger unsern armen Waysen 1. spec. Thlr.

Den 4. sandte eine Hoch-Adliche Frau durch eine andere Christl. Freundin 1. spec. Duc.

Den 9. besuchte unsere Waysen-Kinder ein frommer Studiosus aus Jena und schenckte denselben eine schöne Citrone und 11. Gr.

Den 13. wurden dem Waysen-Vater in Naumburg von einem vornehmen Wohlthäter vor die armen Waysen 4 Thlr. geschencket.

Den 14. sandte eine gottselige Jungfer durch einen guten Freund 1. spec. Thlr.

Den 15. verehrte ein Graf und Königl. Hauptmann, der in der Nachbarschafft sein Quartir hatte, und unsere Anstalten besahe 1. spec. Thlr.

Zu eben dieser Zeit haben Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. unser Durchlauchtigster gnädigster Hertzog unser hoher Landes-Vater unserm Waysen-Hause ein Stück Weges in der so genannten Eremitage zu einer Wiesen geschenckt. Der HErr unser GOtt setze Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zum Seegen immer und ewiglich und lasse uns unter Dero Regie-

rung ein geruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Amen.

Den 22. schenckte eine Kaufmanns-Frau vor unsere Waysen 1. spec. Duc. und vor dem Hauß-Vater eine Hand-Bibel.

Den 26. wurden von einem Christl. Buchbinder aus Dreßden 23. Stück grosse Dreßdnische Gesang-Bücher verehret. Der Allerhöchste segne ihn dafür geistlich und leiblich.

Den 27. verehrte ein Kaufmann aus Leipzig 6. Thlr.

Eine Doctors-Frau -- 1. Thlr. 8. Gr.

Den 28. verehrte ein Königl. Minister 1. Thlr. 8. Groschen.

Eine von Adel 2. spec. Thlr.

Ein Kaufmann aus Augspurg 1. Thlr.

Ein Jubilirer eben daher 2. spec. Duc.

Ein Hof-Prediger 1. Thlr. 8. Gr.

Den 30. zwey Christl. Wohlthäterinnen aus Leipzig schenckten eine iedwede 2. Thlr. 16. Gr.

Ein Eisenhändler aus Schmalkalden 16. Gr. und ein Schlößgen.

Den 30. ein vornehmer Wohlthäter aus Jena 1. Thlr. 8. Gr.

MAJUS.

Den 20. besuchten unser Waysen-Hauß zwey gute Freunde, und verehrten 2. Thlr.

Den

Den 23. verehrte ein Hoch-Fürstl. Rath 3. Thlr.
Ein unbekannter Freund aus Roppach sandte in einem Briefgen vor die Wayfen-Kinder 2. Thlr. mit dem hertzlichen Wunsche, daß dieselben als Pflantzen der Gerechtigkeit möchten wachsen, und in der Furcht des HErrn auferzogen werden.

JUNIUS.

Den 2. lief ein Brief ein, von einem Hoch-Adl. Hof-Fräul. mit 6. Thlr. nebst folgendem Wunsche:

Daß du mein liebster GOtt mich meiner Bitt gewährt,
Danck ich dir hertziglich, so lang ich leb auf Erd.
Ach! fahr doch ferner fort, erhör Gebet und Flehen
Und laß uns diesen Tag vergnügt oft wieder sehen.

Den 5. hatten 2. bekannte gute Freunde, so uns besuchten in die Büchse gelegt 12. Gr.

Den 20. verehrte eine gottselige Predigers-Frau aus einer benachbarten Stadt denen armen Wayfen 1. spec. Thlr.

Den 29. wurden von drey Christl. Adel. Fräuleins vor unser Wayfen-Hauß durch einen ehemahligen Informatorem 3. spec. Duc. aus Schlesien übersendet. GOtt schencke diesen und allen vorgenannten, so wohl hohen als niedrigen Wohlthätern

und

und Wohlthäterinnen das rechte Gold des Glaubens, daß sie dadurch die Welt, und alles was sie in der Welt kan hindern, überwinden, und das Ende ihres Glaubens, nemlich der Seelen Seeligkeit davon bringen mögen ꝛc. Amen.

Das II. Capitel.

Vom Wachsthum und Erweiterung des Wercks.

DAvon ist vor diesesmahl mit wenigen, nachdem in den vorigen Nachrichten das meiste allbereits davon angeführet, so viel zu melden, daß unter göttlichem Seegen die Anzahl unserer Kinder, so wohl der Waysen- als Kost-Kinder, deren erstere doch den gröſten Theil ausmachen, insgesammt bis auf 80. sich vermehret haben. Weil auch das vördere Gebäude hat wollen zu enge werden, so ist nicht nur in demselben eine neue und grössere Küche, und über derselben eine Vorraths- und Räucher-Kammer gebauet; sondern man hat auch noch über dieses zwo neue Stuben vor die Kost-Kinder anlegen müssen, weil einige Eltern verlanget, daß ihre Kinder gantz a part ihre Stuben und Bequemlichkeit haben möchten, welche sich denn auch freywillig erboten, etwas mehrers als vor dem geschehen, zu geben. Welche denn auch auser denen ordentlichen Schul-Stunden privatim informiret werden, ja

einigen

einigen wird auch erforderten Umständen nach und Verlangen derer Eltern privatissime fortgeholffen. Nebst diesem ist auch noch vor ietzt gedachte Kost-Kinder ein gantz besonderer Bett- oder Schlaff-Saal angeleget und gebauet worden. Es ist auch noch ein gantz neues Gebäude, davon allbereits in der dritten Fortsetzung pag. 41. Cap. II. einige Meldung geschehen, durch den Seegen des lieben GOttes auferbauet, und nunmehro fast mehrentheils fertig. Und weil in dem vördern Gebäude der Raum vor die Waysen-Mägdgen zu enge werden wollen, so sind dieselben in diß neu angelegte Hauß einlogiret worden. Weil auch vor einiger Zeit unser liebreicher GOtt das Hertze einer Wohl-Adl. frommen und Christl. Fräulein erwecket, daß sie sich mit GOtt entschlossen, die Zeit ihres Lebens, dem grossen GOtt zu Ehren, in diesem Wercke zuzubringen: So hat sie ebenfals in diesem neuen Hause ihre Wohnung, und darneben freywillig die Aufsicht über die Wäysen-Mägdgen auf sich genommen. Ferner, wohnet auch der Gärtner nebst seiner Frau, dessen in der vierdten Fortsetzung gemeldet worden, pag. 55. seqq. in eben diesem Hause. Was die übrigen Schul-Anstalten der Lectionum anlanget, so bleibet es bey dem, was in vorigen Nachrichten ist gemeldet worden. Nur muß dieses noch hinzugethan werden, indem die Anzahl der Kinder sich bißher ziemlich vermehret, auch noch zwo Classen nebst

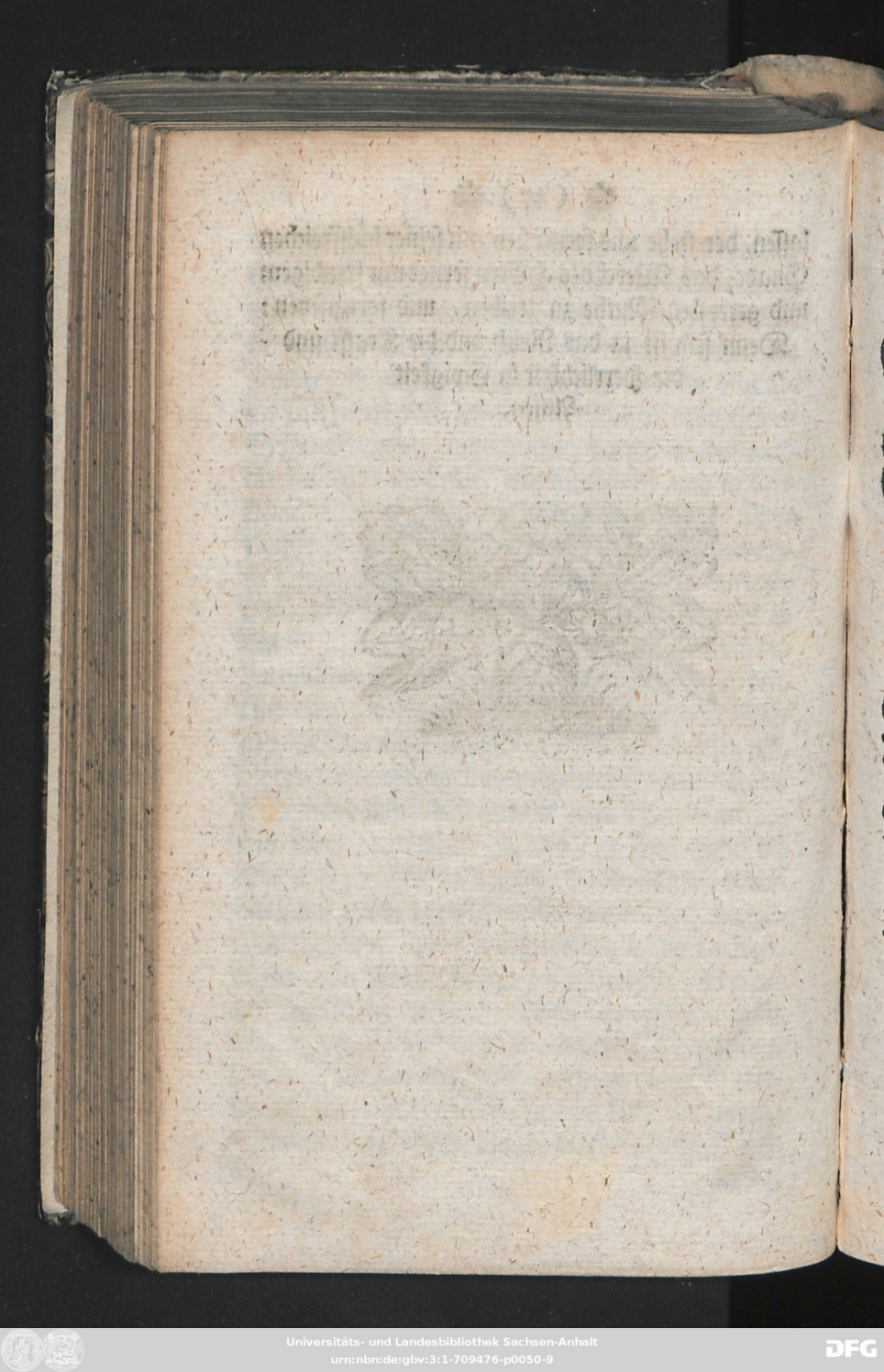
den

den vorigen dreyen haben müssen gemacht werden, deren eine iedwede ihren eigenen Informatorem hat, darunter drey Candidati Theologiæ sind, der vierdte ist ein Musicus, welcher diejenigen Kinder, so tüchtig darzu sind, so wohl in Vocal- als Instrumental-Music, ausser den ordentlichen Schul-Stunden, unterweiset; darneben aber auch die kleinesten im Lesen, Buchstabiren, und in dem kleinen Catechismo Lutheri informiret. Der fünffte ist einer von den ältesten Waysen-Kindern, so hier in diesem Wercke von Anfang her miterzogen, und zulängliche Tüchtigkeit hat, so wohl in den Fundamentis des Christenthums, als auch der Lateinischen Sprache gute Information zu geben. Und damit dieses alles desto besser unter dem Seegen GOttes möge von statten gehen, so bemühen sich, die den Kindern vorgesetzte nebst dem Wayen-Vater sonderlich dahin, daß alles in einer guten Harmonie möge veranstaltet werden, zu dem Ende die Kinder auch unter beständiger Aufsicht sind, damit dasjenige, so in der Schule und andern Erbauungs-Stunden von ihnen gefasset wird in denen Motions- oder Frey-Stunden nicht wieder verderbet und verlohren werde. Nun der HErr unser GOtt, der uns bis hieher in allen treulich beygestanden, und mit uns gearbeitet, auch an manchen Kindern, so offte sehr verwildert zu uns kommen, augenscheinlich seine reiche Gnade und Seegen spüren

lassen,

lassen, der stehe uns ferner bey mit seiner hülffreichen Gnade, das Werck des HErrn ferner mit freudigem und getrosten Muthe zu treiben, und fortzusetzen: Denn sein ist ja das Reich und die Krafft und die Herrlichkeit in Ewigkeit

Amen.



Yc 3358
(719)
ULB Halle
004 073 86X
3
Sb.
VO 18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-709476-p0052-0

Die
Des
Bey We
Auf das
Dancket den
lich und seine
die grossen
alle seine löblic
die das Gebot
HErr gedenck
deinem Volck
Hülffe.
Gelobet sey
Ewigkeit zu E
Amen. Hall

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-709476-p0053-6